

Spätes Tor bringt die Entscheidung

SPIEL DER WOCHE Hohenpeißenberg unterliegt dem neuen Tabellenführer Haunshofen mit 1:2

VON ROLAND HALMEL

Hohenpeißenberg/Haunshofen – Einen Schönheitspreis gab es beim vorletzten Spiel der A-Klassen-Meisterrunde zwischen dem TSV Hohenpeißenberg und dem SV Haunshofen nicht zu gewinnen. Kampf, Krampf und Diskussionen über strittige Schiedsrichterentscheidungen dominierten das Geschehen. Freuen durfte sich nach der phasenweise extrem hektischen Partie der SV Haunshofen, der durch den hart erkämpften 2:1 (0:1)-Sieg die Tabellenführung in der Gruppe D übernahm, da zeitgleich Spitzenreiter TSV Hechendorf zuhause gegen Verfolger Wörthsee mit 0:1 unterlag. Die Mannschaft von Trainer Martin Fendt hat jetzt den Aufstieg jetzt in der eigenen Hand. Am kommenden Samstag wartet in Haunshofen das Endspiel um Platz eins gegen Wörthsee, das mit zwei Punkten Rückstand Rang drei belegt.



Kampf war Trumpf: In dieser Szene rangeln Haunshofens Stefan Steigenberger (im grünen Trikot) und Hohenpeißenbergs Max Greiner um den Ball. FOTO: HALMEL

„Unser Sieg war nicht unverdient, aber auch glücklich“, zeigte sich Fendt nach dem Schlusspfiff erleichtert. „Unsere Form war nicht so da, mental waren wir nicht auf der Höhe“, erkannte Fendt Nachwirkungen vom 2:2 im Spitzenspiel zuletzt in Hechendorf, bei dem der SVH äußerst unglücklich eine Zwei-Tore-Führung aus den

Händen gegeben hatte. Hohenpeißenbergs Coach Alex Sanktjohanser hatte an der Leistung seiner ersatzgeschwächten Mannschaft in dessen wenig auszusetzen. „Das haben die Jungs ordentlich gemacht, wir wollten uns auch nichts nachsagen lassen“, urteilte Sanktjohanser, der allerdings mit der Vorstellung des Unpar-

teitschen überhaupt nicht einverstanden war. „Das war eine bodenlose Frechheit“, schimpfte Sanktjohanser, was er dem Referee auch lautstark mitteilte, der ihn prompt in der Schlussphase mit der Ampelkarte vom Platz verbannte. „Der Schiri hatte eine kleinliche Linie, die hat er aber durchgezogen“, urteilte Fendt.

Dessen Team hatte in der Anfangsphase Glück, dass der Referee bei einer Aktion im Strafraum gegen Hohenpeißenbergs Max Greiner auf Schwalbe entschied (12.). Gute zehn Minuten später erkannte er auf der Gegenseite ein elferwürdiges Vergehen gegen Anton Lautenbacher. Den Strafstoß setzte Christian Schuster jedoch nur an

den Pfosten (23.). Ansonsten taten sich die Gäste gegen die Fünferkette die TSV, die extrem Beton anrührte, sehr schwer. Die Gastgeber lauerten dagegen auf Konter. Eitene zehn Minuten später erkannte er auf der Gegenseite ein elferwürdiges Vergehen gegen Anton Lautenbacher. Den Strafstoß setzte Christian Schuster jedoch nur an

Schlappe vom Hinspiel revanchieren wollten, mit Mann und Maus. Immer wieder warfen sie sich in die Schüsse, ehe Tobias Rauschenbach stolperte und den Ball verlor. Schuster nutzte den Fauxpas des Hohenpeißenbergers abgeklärt zum 1:1 (72.). Danach machte sich beim TSV, der zwei Tage zuvor noch ein Nachholspiel absolviert hatte, der Kräfteverschleiß bemerkbar. Haunshofen drängte auf den Führungstreffer, der dann auch mit etwas Glück fiel. Weil Alessandro Farigu den im Strafraum gestrauchelten Andreas Tafertshofer zu heftig bearbeitete, entschied der Referee erneut auf Strafstoß und auf Gelb-Rot gegen den Hohenpeißenberger. Den Elfmeter von Andreas Ferg parierte TSV-Schlussmann Leon Langenegger. Den Nachschuss versenkte jedoch Schuster zum 2:1 (88.). „Das Ergebnis ist ein Witz. Haunshofen hatte im ganzen Spiel zwei Torchancen“, war Sanktjohanser nach dem Abpfiff komplett bedient.

Statistik

TSV Hohenpeißenberg 1
SV Haunshofen 2
Tore: 1:0 (36.) Greiner, 1:1 (72.) Schuster, 1:2 (88.) Schuster. **Gelbe Karten:** Hohenpeißenberg 6, Haunshofen 4. **Gelb-rote Karte:** Hohenpeißenberg: Farigu (86.). **Schiedsrichter:** keine Angabe. **Zuschauer:** 150.

„Es war einfach zu wenig“

BEZIRKSLIGA VfL Denklingen liefert beim ASV Habach eine schlechte Leistung ab und verliert mit 0:3

Habach – Wer dem VfL Denklingen zugetan ist, ist geneigt zu sagen: „Ist halt nach dem Klassenerhalt keine bessere Leistung mehr drin gewesen.“ Ein mentaler Spannungsabfall, wie er im Fußball häufig zu beobachten ist. Doch auch der hat seine Grenzen. Die steckt jeder Trainer für sich und sein Team selbst ab. Beim enttäuschenden 0:3 gegen den TSV Neuried vorige Woche ist die Leistungsdiagnostik der Denklinger erstmals deutlich unter diesen imaginären Trennstrich gerutscht. Und auch am abschließenden Spieltag wurde es nicht mehr besser. Ein blutleerer, uninspirierter Auftritt des VfL mündete in eine vom Ergebnis schmeichelhafte 0:3-Niederlage, die dem gastgebenden ASV Habach den Ret-

tungssprung vom direkten Abstiegsplatz zumindest in die Relegation erlaubte. Am Mittwoch spielt Habach gegen Sulzemoos. Vor wenigen Wochen noch ließ sich Markus Ansorge milde stimmen. Schon beim 1:3 gegen Bad Heilbrunn fehlte es über weite Strecken an erkennbarer Gegenwehr. Doch da hatten seine Schützlinge eine Begegnung zuvor dem inzwischen als Aufsteiger feststehenden TSV Murnau ein Remis abgetrotzt. Am Samstag aber hatte der VfL-Coach die Faxen dicke. Ansorges Miene alleine hätte die berühmten Bände gesprochen. Aber auch verbal ließ er es nicht an Deutlichkeit mangeln. „Ich bin bedient und froh, dass es vorbei ist.“ Die Performance seiner Eleven sei nicht mit seiner Idee des



Es lief nicht gut für Martin Krimshandl (re.) und die Denklinger beim ASV Habach (hier Maximilian Nebl). FOTO: RABUSER

Fußballs kongruent. „Es war einfach zu wenig“, schob er nach. Hannes Rambach gab kurz vor dem 0:1 den einzig seriö-

sen Denklinger Torschuss der Partie ab. Soviel zur Offensive. Hinten sah es zunächst gar nicht so übel aus. Mit Tobias Ried und Tobias Schelkle

stärkte der Coach Zentrum und Außenpositionen gleichermaßen. Dennoch zeichnete der ASV zwei hochkarätige Chancen, als Maximilian Nebl zunächst an dem von Kritik unbescholtenen Torwart Manuel Seifert scheiterte, später dann den Pfosten traf. In der Nachspielzeit des ersten Abschnitts waren die VfL-Kicker mit den Gedanken offensichtlich schon in der Kabine. Ein von ASV-Keeper Tobias Fröhlich beschleunigter Spielzug brachte neuerlich Nebl in Aktion, dessen Schuss zwar noch geblockt wurde, genau deswegen aber via Bogenlampe ins Netz fiel. Habach jubelte, blieb aber konzentriert. Ganz im Gegensatz zu den Gästen. Tobias Haberserzter kam ungehindert über die Seite heran, und für Maximilian Panholzer am

Fünfer interessierte sich auch niemand – es stand 0:2. Bei beiden Gegentreffern sei „extrem gruselig verteidigt“ worden, bekräftigte Ansorge. Nach Seitenwechsel plätscherte die Partie so vor sich hin; vereinzelt mit Chancen für den ASV und dem späten 0:3; erzielt durch Michael Baumgartner. Ansorge verschwand ohne Verzug von der Sportanlage am Steinberg, fühlte sich vom Team im Stich gelassen: „Wir haben uns viel zu früh aufgegeben.“ **OLIVER RABUSER**

Statistik

ASV Habach 3
VfL Denklingen 0
Tore: 1:0 (45.+1) Nebl, 2:0 (45.+2) Panholzer, 3:0 (85.) Baumgartner. **Gelbe Karten:** Habach 3, Denklingen 2. **Schiedsrichter:** Vincenzo Tropeano. **Zuschauer:** 300.

Glaube an Klassenerhalt ist zurück

KREISLIGA Peißenberg dank Mulaj-Doppelpack 2:0 in Hausham

Peißenberg – Die brenzlige Lage, in der sich seine Mannschaft befindet, bringt es mit sich, dass Hubert Jungmann neuerdings eine Statistikabteilung ins Leben gerufen hat. Der Trainer des TSV Peißenberg hatte vor der Partie in Hausham veranlasst, dass seine Ersatzspieler jede einzelne Chance der Mannschaft akribisch protokollieren. Fünf dicke Möglichkeiten hatten die TSV-Kicker verpulvert, bis Dennis Mulaj zur allgemeinen Erleichterung endlich mal ins Schwarze traf. Da war gerade eine halbe Stunde absolviert. Nach 90 Minuten mussten sich die Peißenberger Datensammler jedoch schon ein wenig komisch vorgekommen sein, denn ausgerechnet Statistikfreak Jungmann reduzierte nach dem 2:0 (1:0)-Erfolg in Hausham den Wert der gesammelten Informationen auf ein Minimum. „Was zählt, sind die drei Punkte.“

Die hatte sich der TSV auch redlich verdient, weil er in der ersten Hälfte wesentlich mehr investierte und als einziger der beiden Abstiegskandidaten von dem Gedanken beseelt schien, aus eigener Kraft die eigene Haut zu retten. Das Chancenfestival zeigte zwar keinen Ertrag, zog aber schwerwiegende Folgen für die kollektive Psyche des Gegners nach sich, der eingeschüchtert wirkte.

In der Pause musste Haushams Trainer Markus Weinbacher seine Spieler erst daran erinnern, dass sie eigentlich noch eine realistische Chance besitzen, den direkten Abstieg in die Kreisklasse zu verhindern. Er tat das mit so markigen und lautstarken Worten, dass selbst nebenan in der Peißenberger Kabine noch die Wände wackelten. Jungmann sprach von „Abstiegskampf pur“, der nun in Hausham tobte. Peißenbergs Keeper Adrian Erhart rückte

zunehmend in den Mittelpunkt des Geschehens und trug tatkräftig dazu bei, dass der hauchdünne Vorsprung seines Teams weiter Bestand hatte. Während Erhart also den einen oder anderen positiven Eintrag in die Statistik verbuchte, schraubte Thomas Völkle die Summe der vergeblichen glasklaren Chancen weiter in die Höhe. Abhilfe sollte am Ende der Kicker schaffen, der als einziger an diesem Tag die Kaltschnäuzigkeit besaß, seine Gelegenheiten auch zu verwerten. „Er hat ein klasse Spiel gemacht“, lobte Jungmann Dennis Mulaj, der in der Nachspielzeit auf 2:0 erhöhte. **CHRISTIAN HEINRICH**

Statistik

SG Hausham 0
TSV Peißenberg 2
Tore: 0:1 (31.) Mulaj, 0:2 (90.+1) Mulaj. **Gelbe Karten:** Hausham 4, Peißenberg 1. **Schiedsrichter:** Martin Hatzelmann. **Zuschauer:** 40.

Teuer erkaufter Sieg für Raisting

BEZIRKSLIGA Wiesner bei 2:1 gegen Neuhadern am Knie verletzt

Raisting – Zum erhofften dritten Platz reichte es zwar nicht mehr, mit dem 2:1 (1:1)-Heimerfolg gegen den FC Neuhadern gelang dem SV Raisting aber ein erfolgreicher Saisonabschluss. Obendrein erreichte er die von Spielertrainer Johannes Franz angepeilten 55 Zähler. „Mit dieser Punktzahl nur Fünfter zu werden, ist aber krass“, so SVR-Spielertrainer Johannes Franz. Zur Erinnerung: In der Saison 2021/22 wurde Haidhausen mit 55 Punkten Zweiter.

Der Erfolg gegen den Tabellenachten war für den SVR jedoch teuer erkauft. Nachwuchsmann Julien Wiesner blieb kurz nach der Pause im Rasen hängen und verletzte sich am Knie. „Wir hoffen, dass es nur eine Bänderverletzung und kein Kreuzbandriss oder eine Meniskusgeschicht ist“, so Franz. Vor und nach der Verletzung waren die Raistingler das dominante

Team mit den größeren Spielanteilen. „Aber insgesamt ist uns nicht so viel rausgegangen“, bekannte Franz nach langen Phasen mit wenig Offensivdrang. Das änderte sich erst, als Neuhaderns Daniel Egwi Metern knapp über den SVR-Kasten schoss (30.). Danach wurden die Hausherren zielstrebig und druckvoller. Nach einer Ecke von Max König war Max Schwahn mit einem Kopfball erfolgreich (40.). Im Anschluss zeigte sich die Raistingler Abwehr nach einem Ballverlust im Mittelfeld nicht im Bilde. Eine Flanke landete so bei Egwi, der unbedrängt zum 1:1 einschob (44.). „Das war schlecht verteidigt“, ärgerte sich Franz, dessen Team aber die richtige Reaktion zeigte. Die anschließende Drangphase brachte zwei Chancen, aber keinen Torerfolg.

Auch ein gefährlicher Freistoß von Multerer nach der Pause ging vorbei (59.). Besser

machte es Sinan Grgic, der sich im Zweikampf gegen seinen schläfrigen Gegenspieler durchsetzte und den Ball zum 2:1 in den Kasten lupfte (63.). Die Führung verteidigte der SVR in der Folge ohne größere Probleme. „Wir haben nichts mehr zugelassen“, meinte Franz. Seine Elf kam indessen noch zu weiteren Möglichkeiten. Die beste ließ Lukas Hartmann aus, als er einen Abpraller aus sechs Metern nicht im Tor unterbrachte (85.). „Unterm Strich können wir mit der Saison schon zufrieden sein, auch wenn nach dem starken Start vielleicht auch ein bisschen mehr drin gewesen wäre“, so Franz. **ROLAND HALMEL**

Statistik

SV Raisting 2
FC Neuhadern 1
Tore: 1:0 (40.) Schwahn, 1:1 (44.) Egwi, 2:1 (63.) Grgic. **Gelbe Karten:** Raisting 1, Neuhadern 1. **Schiedsrichter:** Korbinian Badmann. **Zuschauer:** 111.

FUSSBALL

C-Klasse Meisterrunde F

FC Seeshaupt II - SV Unterhausen II	0:1
Söchering/Eberf. II - TSV Herrsching II	0:8
1. SV Wangen	7 18:6 23
2. TSV Herrsching II	7 20:10 16
3. FC Seeshaupt II	7 13:11 16
4. SV Unterhausen II	8 6:17 9
5. Söchering/Eberfing II	7 8:21 7

Bezirksoberliga, Frauen

FC Langengeisling - DJK Otting	3:2
TV Altötting - BCF Wolfratshausen	1:5
FC Stern München II - FSV Höhenrain	2:1
FC Forstern II - MTV Dießen	3:3
1. BCF Wolfratshausen	21 81:11 58
2. MTV Dießen	20 51:33 37
3. FSV Höhenrain	20 36:23 35
4. FC Forstern II	20 43:45 35
5. TSV Gilching-A.	19 34:29 33
6. TV Altötting	21 52:49 32
7. FC Langengeisling	20 36:27 29
8. SV Saaldorf	20 37:33 28
9. SpVgg Röhrmoos-Gr.	19 26:36 23
10. TSV Eching	18 17:17 21
11. DJK Otting	19 40:46 17
12. FC Stern München II	19 25:46 13
13. TSV Neuried	20 13:96 3

Bezirkliga Obb., Frauen

SG Issing/Fuchstal - ST Schemern	0:1
Gerolfing/Ingolstadt - TSV Rott/Lech	2:2
ESV Freimann - FC Oberau	0:4
Vierkirchen/Hebertsh. - SC Huglfing	1:2
1. FC Oberau	16 50:13 45
2. SC Huglfing	16 46:14 37
3. TSV Rott/Lech	17 36:22 29
4. Gerolfing/Ingolstadt	15 44:26 28
5. FC Puchheim	16 30:42 22
6. Vierkirchen/Hebertsh.	17 29:38 20
7. SV Untermenzing	16 28:48 19
8. ST Schemern	16 29:39 18
9. ESV Freimann	15 20:30 18
10. SV 1880 München	16 32:50 10
11. SG Issing/Fuchstal	16 13:35 10

Bezirkliga Schw., Frauen

SG Thalkirchdorf - SG Rinnenthal	4:0
1. FC Sonthofen - FC Blonhofen	3:1
SV Mering - SG Freihalde	6:1
1. FC Augsburg	16 48:5 42
2. 1. FC Sonthofen	15 40:24 32
3. TSV Peiting	16 48:26 31
4. SV Mering	18 38:23 30
5. FC Blonhofen	16 34:23 30
6. SG Thingau/Rückholz	14 31:26 26
7. Rinnenthal/Ottmaring	16 30:32 16
8. SG Thalkirchdorf	17 22:42 14
9. SG Freihalde	15 25:51 14
10. SG Wiedergeltingen	17 21:52 12
11. SV Egg/Günz	16 18:51 8

Kreisliga Allgäu, Frauen

SV Eggenthal - TSV Bernbeuren	4:0
SG Dietmannsried - TSV Roßhaupten	10:0
SG Kirchdorf - TSV Ottoberen II	2:1
1. SG Dietmannsried	15 57:5 41
2. SV Eggenthal	16 55:19 31
3. TSV Ottoberen II	16 47:27 31
4. VfB Durach	14 27:24 22
5. TSV Bernbeuren	15 27:26 21
6. SG Friesenried	15 23:24 21
7. TSV Peiting II	14 34:33 19
8. SG Kirchdorf	16 11:29 14
9. FC Thalhofen	15 10:50 8
10. TSV Roßhaupten	15 18:72 4

A-Klasse 3, Frauen

BCF Wolfratshausen II - SC Huglfing II	0:4
SG U'pffinghofen-G. - TSV Königsdorf	2:2
SG Hofstetten - FC Penzing	4:1
FSV Höhenrain II - FT Jahn Landsberg	2:5
1. SC Huglfing II	14 53:9 37
2. FC Real Kreuth	14 50:20 27
3. SV Münsing-A.	14 24:23 24
4. FC Penzing	15 42:30 23
5. SG Hofstetten	16 42:34 23
6. BCF Wolfratshausen II	13 20:25 21
7. TSV Königsdorf	13 23:44 15
8. FSV Höhenrain II	12 22:29 11
9. SG U'pffinghofen-G.	14 14:40 9
10. FT Jahn Landsberg	13 14:50 7
11. Parsberg/Au zg.	0 0:0 0



IN KÜRZE

Merkur CUP

Quali-Turnier steigt beim TSV Peiting

Seit zwei Jahren sind im Merkur CUP die besten zwei Teams aus Spielkreisen, in denen weniger als 13 Mannschaften gemeldet haben, nicht mehr automatisch für ein Bezirksfinale qualifiziert. Die Modus-Änderung erfolgte, um große, an Teams starke Spielkreise nicht zu benachteiligen. Die jeweils zwei besten Mannschaften aus den „kleinen“ Kreisen absolvieren ein Quali-Turnier – in diesem geht es um drei Plätze im Bezirksfinale. Der Wettbewerb heuer steigt am Sonntag, 9. Juni, in Peiting. Los geht es um 13 Uhr.

Am Start sind die besten Teams aus dem Kreis 6 (**TSV Peiting, SG Birkland/Wessobrunn/Rott/Reichling**), dem Kreis 10 (**Lenggrieser SC, SV Bad Tölz**), dem Kreis 11 (**FC Weidach, SV Eurasburg-Beuerbach**) und dem Kreis 13 (**Putzbrunner SV, SV Heimstetten**). Die Teilnehmer am Endspiel sind fürs Bezirksfinale qualifiziert, ebenso der Sieger des Spiels um Platz drei. **ph**